

mit vielen
PRAXIS-
BEISPIELEN



OPEN EDUCATIONAL RESOURCES



Motivationsfaktoren
für eine offene
Hochschulbildung

INHALT

- 03 **VORWORT**
- 04 **ALLGEMEINES**
- 06 **LEHRENDE**
- 08 **STUDIERENDE**
- 10 **SUPPORTEINRICHTUNGEN**
- 12 **LEITUNGSEBENE**
- 14 **AG-MITGLIEDER**
- 15 **IMPRESSUM**

03

VORWORT

Schön, dass Sie sich mit offener Hochschulbildung und freien Bildungsmaterialien beschäftigen!

Diese Broschüre wurde von der Arbeitsgruppe “OER” des Forum Neue Medien in der Lehre Austria (fnma) im Jahr 2024 erarbeitet und bildet die Expertise von 17 Hochschulen ab.

Im Zentrum steht die Frage: “Warum Open Educational Resources (OER) nutzen und erstellen?” Diese Frage wird aus unterschiedlichen Perspektiven beantwortet und fasst Motivationsfaktoren, Vorteile und Unterstützungsmöglichkeiten für die Nutzung freier Bildungsressourcen aus der Sicht der Lehrenden (S. 6), der Studierenden (S. 8), der Supporteinrichtungen (S. 10) und der Leitungsebene (S. 12) von Hochschulen zusammen.

Zusätzlich ermöglicht jeder Abschnitt einen Blick in die Hochschulpraxis. Nutzen Sie die QR-Codes, um sich Praxisbeispiele aus unterschiedlichen Hochschulen anzusehen und sich inspirieren zu lassen. Holen Sie sich Ideen für eine offene Hochschulbildung an Ihrem Standort!



OER-Symbolbild, Uni Graz, CC BY 4.0, <https://www.creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>, <https://short.fnma.at/oersymbolbild>

04

OER allgemein

Was sind OER?



Open Educational Resources (OER) sind Lern-, Lehr- und Forschungsmaterialien, in jedem Format und Medium, die entweder gemeinfrei und daher offen oder urheberrechtlich geschützt und unter einer offenen Lizenz veröffentlicht sind, wodurch kostenloser Zugang, Weiterverwendung, Nutzung zu beliebigen Zwecken, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch andere erlaubt werden (siehe [UNESCO-Empfehlung¹](#) zu Open Educational Resources).

Je nach Lizenz können OER unterschiedlich offen sein: Open Educational Resources im offensten Sinne dürfen verwahrt, vervielfältigt, verwendet, verarbeitet, vermischt und weiter verbreitet werden, was auch als “[die 5Vs](#)”² bezeichnet wird. Manchmal werden einzelne dieser Rechte durch engere Lizenzen eingeschränkt.

In Österreich wird vorrangig das [Creative-Commons-Lizenzmodell](#)³ verwendet, das aus sechs unterschiedlichen Varianten besteht. Diese regeln, unter welchen Bedingungen das offene Lernmaterial genutzt werden darf. Folgende beide Lizenzen gelten im Sinne von OER als “offen”, weil sie den 5Vs gerecht werden:

- /// CC BY = Namensnennung erforderlich
- /// CC BY-SA = Namensnennung und Weitergabe unter gleichen Bedingungen erforderlich

Weitere Informationen finden Sie im [OER-Leitfaden](#)⁴, der im Rahmen von Open Education Austria entwickelt wurde.

1 <https://short.fnma.at/unescoempfehlung>

2 <https://short.fnma.at/5vs>

3 <https://short.fnma.at/wasistcc>

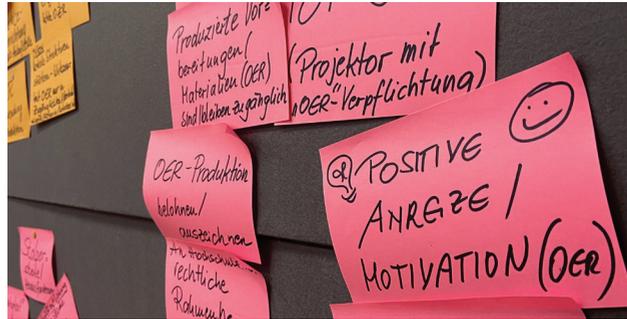
4 <https://short.fnma.at/oerleitfaden>

05

Warum OER?



Die Open-Education-Bewegung lebt von Ihrer Motivation und vom Einsatz jeder/jedes Einzelnen für frei zugängliche Bildung im Sinne der Menschenrechte bzw. der Sustainable Development Goals (“Hochwertige Bildung”).



OER-Post-its, Nadine Linschinger, CC BY 4.0, <https://www.creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>, <https://short.inma.at/oerpostits>

Open Educational Resources

- /// unterstützen freien Zugang zu freier Bildung,
- /// erleichtern das Teilen von Lehr-/Lernmaterialien,
- /// fördern die Qualität von Lehr-/Lernmaterialien,
- /// dienen der Aufwertung und Sichtbarkeit der Lehre,
- /// tragen zur Reputation der Lehrenden und der Hochschule bei,
- /// machen die Bildungspraxis nachhaltiger und inklusiver,
- /// geben höchstmögliche Rechtssicherheit durch CC-Lizenzen und
- /// sind Ausdruck eines Wandels in der Bildungslandschaft.

06

LEHRENDE

Was haben Lehrende von OER?



Mit OER können Lehrende

- /// rechtssicher die Materialien anderer verwenden und darauf aufbauen,
- /// Nutzungsrechte für eigene Lehrmaterialien vergeben, durch die Nutzung und Adaptierung fremder Materialien Zeit gewinnen,
- /// eigene Lehrmaterialien als OER veröffentlichen und forschungsgeleitete Lehre sichtbar machen,
- /// Feedback auf eigene OER bekommen,
- /// mit der Bearbeitung von Materialien auch deren Qualität erhöhen,
- /// einen Beitrag zur offenen Zugänglichkeit von Bildungsinhalten leisten.

PRAXISBEISPIELE



Communitymanagement an der Universität Innsbruck



OER-Weiterbildung der Universität Graz: Motivation, Methode, Lernfortschritte

Was haben Studierende davon, wenn Lehrende mit OER arbeiten?

Dank der Arbeit von Lehrenden mit OER können Studierende

- /// OER-Lehrbücher kostenfrei verwenden (engl.: Open Textbooks),
- /// kostenlose Lernmaterialien zur eigenen Lernunterstützung rechtssicher nutzen,
- /// einen besseren Einblick in die Lehr- und Publikationstätigkeit der Lehrenden bekommen,
- /// in Lehrveranstaltungen selbst OER produzieren (z.B. als Teil der Leistungsfeststellung),
- /// Open-Science-Praktiken aus erster Hand erfahren,
- /// die Philosophie von Open Education miterleben und leben.

07

LEHRENDE

Welche Unterstützung brauchen Lehrende, um mit OER zu arbeiten?



Um effektiv mit OER arbeiten zu können, brauchen Lehrende

- /// Beratung zu rechtlichen, didaktischen und technischen Fragen,
- /// technische Tools und Infrastrukturen für die OER-Produktion und OER-Publikation,
- /// Zeit für die Konzeption und Erstellung von OER,
- /// strategische Unterstützung durch die Hochschulleitung.

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten haben Institutionen:

- /// rechtliche Beratungsangebote zum Umgang mit CC-Lizenzen (u.a. zur Klärung von Copyright-Fragen)
- /// didaktische Unterstützung bei der OER-Konzeption
- /// technische Tools und Support für die OER-Produktion
- /// Infrastruktur für OER-Publikation (Repositorium mit u.a. Metadatenstandards, Statistiken, Qualitätsprüfung)
- /// Anbindung des Repositoriums an gewohnte digitale Werkzeuge der Lehrenden (z.B. Lernmanagementsystem, E-Learning-Plattform, Suchmaschine)
- /// klare, institutionelle Rahmenbedingungen (OER-Policy)
- /// Vernetzung und Erfahrungsaustausch mit anderen Lehrenden (ggf. auch institutionsübergreifend)
- /// OER-Weiterbildungsangebote (mit anerkanntem Zertifikatsabschluss)
- /// Zeit für die OER-Erstellung (z.B. Lehrreduktion, Unterstützung durch stud. Mitarbeiter:innen, Freistellung)
- /// Wertschätzung der Arbeit mit OER (Lehrpreise, Anerkennung innerhalb der Hochschule und am Arbeitsmarkt)

08

STUDIERENDE

Was haben Studierende von OER?



Studierende können mit Hilfe von OER

- /// Kosten für Lernunterlagen reduzieren (z.B. OER-Lehrbücher),
- /// niederschwellig auf Materialien zugreifen,
- /// Feedback auf Lehrmaterialien geben und sie dadurch verbessern (Perspektivenvielfalt, Co-Design),
- /// (Selbstlern-)Materialien für andere Studierende erstellen,
- /// Studienleistungen erbringen (z.B. als Teil der Leistungsfeststellung),
- /// den eigenen Wissensstand abbilden (z.B. auch als erste wissenschaftliche Publikation),
- /// Open-Science-Praktiken aus erster Hand erfahren,
- /// Wissen zu OER aufbauen,
- /// die Philosophie von Open Education miterleben und leben.

Wie kann man Studierende bei der Arbeit mit OER unterstützen?

Um erfolgreich mit OER zu arbeiten, benötigen Studierende

- /// OER-kompetente Lehrende,
- /// Unterstützung beim Finden von OER (Bibliothek, Suchmaschinen, technischer Support etc.),
- /// rechtliche, technische und inhaltliche Qualitätssicherung vor der Veröffentlichung,
- /// positive Erfahrungen mit OER im Studium,
- /// die Einbindung der ÖH zur Weitergabe von Wissen/Infos zu OER,
- /// eine OER-Policy, die Rahmenbedingungen an der Institution schafft.

STUDIERENDE

Wie können Studierende als Multiplikator:innen für OER wirken?



OER leben davon, dass sie erstellt, publiziert, genutzt und weitergegeben werden. Studierende, die die Vorteile von OER im Studium erleben, sind wichtige Multiplikator:innen, die offene Bildungspraktiken in die Zukunft tragen.

Studierende werden zu Multiplikator:innen für OER, wenn

- /// sie positive Erfahrung mit OER im Studium machen (u.a. Peer-Learning),
- /// sie Wissen über offene Lizenzen im Studium erwerben,
- /// Lehrende die OER-Philosophie im Sinne von Open Science vorleben,
- /// sie erleben, wie Supporteinrichtungen OER verwenden,
- /// ihnen Lernmaterialien in Form von offenen Lehrbüchern (engl. Open Textbooks) zur Verfügung stehen,
- /// Prüfungsleistungen im OER-Format abgegeben werden können,
- /// sie mit Lehrenden gemeinsam OER gestalten,
- /// studentische Lehre mit OER gestaltet wird (z.B. Tutorien).

PRAXISBEISPIELE



Offen lizenzierte, barrierearme Abbildungen in Skripten, BOKU University



OER an der Universität Wien: Interview mit studentischen Mitarbeiter:innen

10

SUPPORT EINRICHTUNGEN

Welche Rolle spielen Supporteinrichtungen?



Supporteinrichtungen haben die Expertise für den Umgang mit OER, stellen Unterstützung im technischen, rechtlichen und didaktischen Bereich bereit, machen Community-Arbeit und schaffen Sichtbarkeit für Best Practice.

Wie unterstützen und motivieren Supporteinrichtungen?

Um beim Thema OER zu unterstützen und zu motivieren, bieten Supporteinrichtungen idealerweise

- /// eine zentrale Anlaufstelle für alle Anliegen rund um OER,
- /// OER-Beratungen, Schulungen und Informationsmaterialien für Mitarbeiter:innen und Studierende,
- /// didaktische, technische und rechtliche Unterstützung bei der Entwicklung und Verbreitung von OER (z.B. Bereitstellung Repository, Integration Lernmanagementsystem, Rechtsberatung),
- /// umfangreiche Services (z.B. News, Edutainment, Events),
- /// transparente Prozesse (z.B. OER-Zertifizierung, Publikationsprozesse),
- /// Aktivitäten zu Community-Building,
- /// Vorbildfunktion für die Nutzung und Erstellung von OER.

11

SUPPORT EINRICHTUNGEN

Welche Unterstützungsmaßnahmen brauchen Supporteinrichtungen?



Um Lehrende und Studierende beim Thema OER optimal zu unterstützen, benötigen Supporteinrichtungen idealerweise

- /// ein klares Commitment zu OER seitens der Hochschulleitung,
- /// klare Vorgaben der Leitungsebene (z.B. hochschulweite Strategie, Zielvereinbarungen),
- /// die Zusammenarbeit aller involvierten Abteilungen und Personen,
- /// Ressourcen, um Mitarbeiter:innen zu qualifizieren (z.B. durch Fortbildungen in OER-fachspezifischen Themen),
- /// Vernetzungsmöglichkeiten außerhalb der Hochschule (z.B. Netzwerke, Tagungen, hochschulübergreifende Arbeitsgruppen),
- /// qualifizierte Mitarbeiter:innen für die Erstellung von OER-Materialien wie Videos, Grafiken etc.

PRAXISBEISPIELE



OER-Produktion am Center
for Teaching and Learning
(Universität Wien)



Wirkungsanalyse der nationalen
MOOC-Plattform iMooX.at aus
Sicht des Supports

12

LEITUNGSEBENE

Welche Rolle spielen Leitungsebenen?



Leitungsebenen treffen strategische Entscheidungen im Bereich Open Science und Open Education und können nach einem Top-down-Prinzip Vorgehensweisen vorgeben. Sie befinden sich dabei auch im Spannungsfeld zwischen Lehr- und Forschungsleistungen, Third Mission, Werbung und Reputation der Hochschule.

Welche Vorteile ergeben sich für Hochschulleitungen, wenn Hochschulangehörige OER nutzen und erstellen?

Vorteile von OER für Hochschulen sind:

- /// Profilierung der eigenen Hochschule (z.B. Imagegewinn, Eigenwerbung, bei Personal- und Studierendenakquise, Vorteile bei Rankings)
- /// rechtssichere Verfügbarkeit von Lehr-/Lernmaterialien (z.B. wenn die Ersteller:innen die Hochschule verlassen)
- /// Beitrag zu Open Science und Lifelong Learning (Third Mission)
- /// Commitment zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG 4: Chancengerechte und hochwertige Bildung)

13

LEITUNGSEBENE

Welche Rahmenbedingungen und Anreize begünstigen OER?



Hochschulleitungen bieten Rahmenbedingungen und Anreize wie

- /// die Verankerung von OER in der Hochschulstrategie durch eine OER-Policy,
- /// die Schaffung von OER-Supporteinrichtungen mit ausreichend Ressourcen sowie Vernetzung mit anderen Abteilungen (z.B. IT-Services, Lehr-Services, Rechtsabteilung, Marketing),
- /// die Etablierung von Anreizen zur Erstellung von OER (z.B. als Kriterium für Projektvergaben und Lehrpreise),
- /// Förderausschreibungen mit OER-Fokus,
- /// den OER-Gedanken in die Hochschule zu tragen (z.B. beim Onboarding-Prozess neuer Mitarbeiter:innen),
- /// die Berücksichtigung in (Hochschul-)Karrieremodellen (z.B. Laufbahnstellen, Expert:innenstatus).

PRAXISBEISPIELE



Einbindung und Verankerung von Open Educational Resources @ FH Kärnten



Jährlicher OER-Impact-Report der TU Graz zum Monitoring von OER

14

AG-MITGLIEDER



Susanne **AICHINGER** • Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Cornelia **AMON** • IMC Krems

Martin **EBNER** • TU Graz

Sarah **EDELSBRUNNER** • TU Graz

Irmgard **FALLMANN** • Universität für Weiterbildung Krems

Evelyn **FEISTMANTL** • Universität Innsbruck

Andreas **FERUS** • Akademie der bildenden Künste Wien

Ortrun **GRÖBLINGER** • Universität Innsbruck

Isabell **GRUNDSCHOBER** • Universität für Weiterbildung Krems

Claudia **HACKL** • Universität Wien

Sybille **HENTZE** • Universität für angewandte Kunst Wien

Jana **HERWIG** • Universität Wien

Markus **KANZIAN** • Pädagogische Hochschule Kärnten

Stefan **KILLIAN** • Fachhochschule St. Pölten

Michael **KOPP** • Universität Graz

Nadine **LINSCHINGER** • Universität Graz

Marlene **MIGLBAUER** • Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik

Kristina **NEUBÖCK** • Universität Graz

Carmen **OMAN** • FH Kärnten

Leonore **PEER** • Montanuniversität Leoben

Michael **RAUNIG** • Universität Graz

Alexandra **SCHARL** • PH Oberösterreich

Julia **SCHINDLER** • Universität Innsbruck

Sandra **SCHÖN** • TU Graz

Hans-Peter **STEINBACHER** • FH Kufstein

Reinhard **TOCKNER** • FH Oberösterreich

Anton **TREMETZBERGER** • FH Oberösterreich

Andreas **ZITEK** • Universität für Bodenkultur Wien

Angelika **ZUPAN** • FH Kärnten

15

IMPRESSUM



Herausgeber: Forum Neue Medien in der Lehre Austria,
Arbeitsgruppe OER, 2024



Lizenz: OER - Motivationsfaktoren für eine offene Hochschulbildung, Forum Neue Medien in der Lehre Austria, Arbeitsgruppe OER, CC BY 4.0
<https://www.creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode>

Druckkosten: Open Education Austria Advanced



Layout: Dagmar Kriebernik • Montanuniversität Leoben
Marketing & Communication



